

Einige philosophisch-religiöse Gedanken

Denken und glauben

Kennst Du den Spruch der Freidenker:

“Glaubst Du noch, oder denkst Du schon?”

Tönt sexy, ist aber zu einfach. Mein Spruch ist etwas länger:

“Denkst Du noch, ohne Glauben denken zu können?”

Oder glaubst Du noch, ohne Denken glauben zu müssen?”

Gedankensplitter

Gott ist...

Gott ist für mich
die Wirksamkeit,
die uns im Herzen trägt,
uns einander zuwendet,
die Liebe schenkt,
und Frieden möglich macht,
die unglaubliche Vielfalt erschaffen hat,
das Leben und die Schönheit der Erde,
und dem Universum Bedeutung gibt.

Gott existiert nicht.

Er wirkt
und ist der Kern der Bedeutung unseres Lebens.
Ist es vernünftig, bedeutungslos leben zu wollen?

God does not exist.

He affects. / He does effects.
He is the essence of meaning in our lifes.
Is it rational to desire a meaningless life?

Stichworte

- Das Leben begegnet uns. Spannend. Entgegennehmen, nicht im Griff haben.
- Die Menschen sind Gottes Geschöpfe. Er wollte auch die "Tublen".
- Ich brauche Vergebung.
- Liebe. Das schwierigste Wort.

Und ausserdem:

- Wir brauchen den Austausch über diese Themen.
- Die Gesellschaft braucht den Austausch.
- Für die anderen und die Gesellschaft arbeiten ist spannend.

Existiert die Liebe?

Liebe ist ein Zustand des Hormonspiegels und des Gehirns. Vermutlich kann man Hirnbereiche bestimmen, die bei Liebesgefühlen aktiv sind, und mit induzierten Hirnströmen das Liebesgefühl beeinflussen. Also existiert die Liebe nicht, sondern nur Biochemie und Elektrizität.

Es wird vielleicht einige Wissenschaftler geben, die solche Aussagen für wahr halten. Nun, ich stimme zu – wenn „existieren“ im Sinne der Naturwissenschaften verstanden wird.

Im gleichen Sinne existiert auch Gott nicht. Und umgekehrt wirkt Gott, wie die Liebe wirkt.

Liebe ist grundsätzlich gut, lebensdienlich. Sie kann aber auch lebensfeindlich werden, wenn sie eng geführt wird. Im Namen der Liebe sind schon viele Gräueltaten begangen worden. Wer will deshalb die Liebe aus dem Leben verbannen? Es ist eben notwendig, Liebe nicht nur gefühlsmässig auszuleben, sondern auch über sie nachzudenken und zu reden. Liebe sollen wir unser ganzes Menschsein ausfüllen lassen, also Gefühl, Herz und Verstand. – Nun kann man in diesem Abschnitt „Liebe“ durch „Gott“ ersetzen, und erhält ebenso wichtige Aussagen.

Jedenfalls: Wer anerkennt, dass die Liebe für unser Leben wichtig ist, dass man mit ihr rechnen soll, dass wir über sie nachdenken und reden sollen, der sollte das Gleiche von Gott denken. Ohne Gott durch's Leben zu gehen, macht es auf gleiche Weise arm, wie ohne Liebe leben zu wollen: Es sperrt eine Grundlage des Menschseins aus.

Ohne Liebe wird's kalt. Ohne Gott ebenso.

Ohne Liebe versinken wir im Krieg. Ohne Gott auch.

Ohne Liebe und ohne Gott kreist alles um mich selbst, und der Tod ist das brutale Ende der Geschichte. Eigentlich müsste dann mit meinem Tod die Welt untergehen.

Ich finde, dass es sich angenehmer lebt mit der Einsicht, dass die Welt sich weiter drehen und das Leben weiter strömen wird, von Gott mit Liebe durchflutet.

NB. „Gott ist die Liebe“ – das geht mir allerdings zu weit. Gott ist mehr und anderes als die Liebe. Er ist die Quelle der Liebe, und man kann sagen, dass alles, was Gott wirkt, Ausdruck seiner Liebe ist. Das ist eine Art, über Gott und die Liebe zu reden.

Gott ist eine Erfindung der Menschheit!

Die Menschen haben Gott erfunden, weil sie irgendwie mit den Naturgewalten und dem Tod zurecht kommen wollten. Also ist Gott eine Illusion.

Aha. Was ist eine Erfindung? Die Entdeckung einer Möglichkeit. Eine gute Erfindung ist die Entdeckung einer Möglichkeit, die dem Leben dient. (Jetzt habe ich gerade eine Definition von „gut“ benützt.)

Wir können nur entdecken, was vorhanden ist im Sinn der Möglichkeit. Beispielsweise das Rad. Versuchen wir mal, uns das menschliche Leben ohne Rad vorzustellen. Das geht schon einigermaßen, aber es wäre von unserer Zivilisation wenig übrig.

Die Sprache ist wohl auch eine menschliche Erfindung. Ohne Sprache könnten wir nicht über Gott sprechen. Ob es ihn dann geben würde? Ich weiss es nicht. Es gäbe jedenfalls die Menschheit nicht, in dem Sinn, dass ich mir nicht vorstellen kann, wie mein Leben und das meiner Mitmenschen wäre ohne die Sprache. Weil ich mir nur vorstellen kann, was ich auch formulieren kann.

Die Sprache, die Abstraktion ermöglicht, ist wohl das, was uns von den Tieren unterscheidet. Gott ist eine Abstraktion, wie die Liebe. In diesem Sinn ist Gott eine Erfindung der Menschheit auf gleiche Weise, wie Sprache eine ist.

Der Schöpfer hat die Möglichkeit der Sprache geschaffen, und damit verbunden die Möglichkeit, abstrakt zu denken, und die „Wirksamkeit“ Gott in unser Weltbild einzubeziehen oder sie auszuschliessen und die Sprache als Zufallsprodukt physikalischer Abläufe zu bezeichnen. Beides ist eine Erfindung der Menschheit – die Entdeckung zweier Möglichkeiten, das Leben zu leben.

So entschliesse ich mich für die Variante, die mein Leben reicher macht. Vielleicht ist das nur Egoismus, und die wahren Helden sind diejenigen, die auf die menschliche Erfindung „Gott“ verzichten. Wer weiss? Mir geht es gut so.

März 2016. WSt